**PRESSEINFORMATION**

**zum 9. Convertible Symposium der Salm-Salm & Partner GmbH**

Frankfurt am Main, 19. September 2018

**Achtung, bitte Sperrfrist bis Donnerstag, 20.9.2018, 0 Uhr, beachten!**

**Wandelanleihen passen sich dem Wandel im Finanzmarkt an**

**Adaptive Asymmetrie dient als Schutz vor Fehlentscheidungen und Verlusten**

Frankfurt am Main. „Wandelanleihen sind das ideale Instrument, um Kapital langfristig, renditeträchtig und diversifiziert anzulegen. Denn durch ihre Konstruktion reagieren sie automatisch auf die ständigen Veränderungen der Kapitalmärkte. Daraus resultiert deren asymmetrisches Chancen-Risiko-Profil. Durch konsequentes Einhalten bestimmter Regeln kann das Risiko noch stärker minimiert werden“, konstatierte Constantin Prinz zu Salm-Salm, geschäftsführender Gesellschafter der Salm-Salm & Partner GmbH, vor rund 150 Gästen des 9. Convertible Symposiums im Frankfurter Palmengarten.

Wegen des stetigen Wandels der Finanzmärkte stelle die Anpassung an das aktuelle Umfeld eine Herausforderung für jeden Portfoliomanager dar. Dazu Prinz Salm: „Unser Ziel ist es, die Unternehmen, die Wandelanleihen emittieren, mit all unserer Erfahrung gründlich zu analysieren, um für unsere Kunden eine zuverlässige Auswahl zu treffen. Nur so ist gewährleistet, dass deren Kapital sicher angelegt ist und eine befriedigende Rendite erbringen kann.“

Prinz Salm erklärte weiter: „Die Anpassungsfähigkeit der Wandelanleihe, gepaart mit ihrem asymmetrischen Auszahlungsprofil, ist hoch attraktiv. Dies gilt insbesondere im Umfeld von niedrigen Zinsen und überdurchschnittlichen Aktienbewertungen.“ Am Beispiel von kürzlich emittierten Wandelanleihen im Technologiesektor zeigte er das Ertragspotenzial und das asymmetrische Verhalten der Anlageklasse auf, das auch in relativ kurzen Zeitspannen erheblich sein könne: Ausgehend von 100 Prozent quotieren einige dieser Wandelanleihen bereits zwischen 120 und 130 Prozent. Vergleichbare Unternehmensanleihen ohne Wandelrecht hätten dagegen nur etwas mehr Zins gezahlt, ließen aber zugleich das Ertragspotenzial der Aktien vermissen.

Am Beispiel dreier Wandelanleihen von Unternehmen, deren Aktien sich kurzfristig negativ entwickelt haben, zeigte Prinz Salm die Asymmetrie des Chance-Risiko-Verhältnisses auf: Die Wandelanleihen verloren deutlich weniger als ein Drittel des Aktienrückgangs und notieren noch zwischen 90 und 97 Prozent ihres Nennwertes. Daraus folgerte er: „Die Wandelanleihe ist ein traditionelles Instrument mit adaptiven Eigenschaften, da sich deren Sensitivität gegenüber Aktienmärkten selbst in die gewünschte Richtung reguliert.“

„Im Handeln agil und in den Werten stabil zu sein, das ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg“, betonte Prinz Salm und bekräftigte die seit Gründung von Salm-Salm & Partner unveränderte Handlungsmaxime: „Für uns sind und bleiben Zwangswandelanleihen, Syntheten, Hebelung und Replikation ausgeschlossen“. Als Vermögensverwalter werde sein Haus den Anforderungen von anspruchsvollen institutionellen Kunden gerecht, indem man agiles Portfolio-Mangement mit einem stabilen Wertekanon vereine. Nachhaltigkeit sei für Salm-Salm & Partner „der integrale Bestandteil unserer langfristig orientierten Werte“.

Diese Handlungsweise hat sich bewährt: Seit 30. Mai 2014 erzielte der Salm-Salm Sustainability Convertible-Fonds deutlich mehr Rendite als eine rein ökonomisch agierende Vergleichsgruppe. „Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Kunden über die hervorragende Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und Rendite“, so bewertete dies Prinz Salm.

Der transparente Selektionsprozess von Salm-Salm & Partner wurde beim Symposium detailliert erläutert: Die Auswahl der Wandelanleihen basiert auf dem konsequentem Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder und Geschäftspraktiken, der mit einem Best-in-Class-Ansatz kombiniert wird. Zudem wird die globale Abdeckung der Titel durch die zusätzliche Kooperation mit MSCI ESG Research nochmals verbessert.

**Roundtable zum Thema Wandelanleihen**

Eine rege Diskussion führten namhafte Wandelanleihespezialisten am Roundtable, der von Dr. Volker van Rüth, Sprecher der Geschäftsführung der BayernInvest Kapitalanlage-gesellschaft, moderiert wurde. Zentrale Frage war, ob die künstliche Replikation von Wandelanleihen und die Auflegung synthetischer Konstrukte durch Banken ein Portfolio eher bereichern oder dieses unnötigen Risiken aussetzen. Mit Paulus de Vries, Senior Portfoliomanager der Deutschen Asset Management, und Frederik G. Hildner, Fondsmanager bei der Salm-Salm & Partner GmbH, saßen zwei ausgewiesene Wandelanleihemanager am Tisch. Gerhard Freudenreich, Händler für Wandelanleihen bei UniCredit, bereicherte die Diskussion mit tiefen Einblicken in den Sekundärmarkt für Wandelanleihen. Einig zeigte sich die Runde in der Feststellung, dass der gegenwärtige Markt für Wandelanleihen von reger Neuemissionstätigkeit (2018 bereits über 65 Milliarden US-Dollar) und guter Handelsliquidität geprägt sei.

**Dr. Martin Kastrup zum „magischen Viereck“**

Dr. Martin Kastrup, Finanzdezernent der evangelischen Landeskirche in Württemberg, gewährte spannende Einblicke ins magische Viereck kirchlicher Investitionen. Zu den bereits bestehenden Zielkonflikten zwischen Liquidität, Rendite und Sicherheit geselle sich für kirchliche Kapitalanlagen eine weitere Dimension, die es erfolgreich zu managen gelte: die ethische Komponente.

Fazit: Das 9. Convertible Symposium der Salm-Salm & Partner GmbH in Wallhausen (Kreis Bad Kreuznach) unterstrich die vielschichtigen Facetten der Anlageklasse „Wandelanleihe“, die ihre Stärken auch im aktuellen Marktumfeld ausspielt. Mehr noch: Wandelanleihen bieten die Möglichkeit des ökonomisch nachhaltigen Investierens, ohne auf Rendite verzichten zu müssen.

Im Anschluss an das Symposium zeichnete Salm-Salm & Partner den Finanzwissenschaftler Dr. Falko Paetzold (35) für seine Verdienste um nachhaltige Finanzkonzepte mit einem neu geschaffenen Nachhaltigkeitspreis aus.

(Textlänge: 5729 Zeichen)